

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Bruchwald südlich am Großen Stadtsee						X								0 5 0 8 - 3 1 2 - 4 0 1 1							
Standort /Geologie																					
Niedermoortorf / Lehm in der kuppigen Grundmoräne																					
Naturraum						Kuppiges Tollensegebiet mit Werder								Luftbild-Nr.							
3 2 0														7 9							
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha							
Müritz						Penzlin, Stadt								Länge in m							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m							
11946														max. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								Film-Nr.							
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP FiB								Bild-Nr.							
						NSG LSG BR FFH-Geb.															
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat															
Hauptcod.						Nebencode												Überlagerungscode			
Code W N R						W F R W F D F G B V S Z												F Q S			
% 6 3						3 0 5 1 1															
Vegetationseinheiten																					
Uferseggen-Erlenbruchwald, Sumpfseggen-Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Himbeer-Erlenwald, Holunder-Erlenwald, Korbweidengehölzsaum																					
Habitats + Strukturen																					
H D L H S E H Z R H T B H A O H N N H X W H T A H T S																					
H T L																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Der Bruchwaldkomplex befindet sich am Seebeckenrand des Großen Stadtsees. Nasse, oft überflutete degradierte Torfe bilden eine ebene Oberfläche. Das Biotop grenzt im Osten vor allem an intensiv genutzte Grünlandflächen, im Westen an einen Graben und im Norden an den Großen Stadtsee. Der größte Teil wird von einem Uferseggen-Erlenbruch eingenommen. Er geht vielfach in einen Sumpfseggen-Rasenschmielen-Erlenbruchwald über. Randlich treten degradierte Himbeer-Erlenwälder und Holunder-Erlenwälder auf. Ein kleiner Graben mit einem Korbweidengehölzsaum verbindet das große Bruchwaldbiotop mit einem kleineren in einer Nische liegenden Bruchwald mit viel Totholz. Eine Gefährdung ist nicht erkennbar.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora) vielfältige Standortverhältnisse																					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten historische Nutzungsformen																					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand aktuelle Nutzung																					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft Flächengröße / Länge																					
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops Umgebung relativ störungsarm																					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops landschaftsprägender Charakter																					
typische Zonierung von Biotoptypen Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
X Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
keine Gefährdung X																					
Empfehlung																					

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 5 0 8 - 3 1 2 - 4 0 1 1					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		g eben		N	
g Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		k feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				k sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				g naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				g offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						k Nische			
						Senke / Strecksenke			
gestörter Boden				quellig		Kerbtal			
						Sohlental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung					
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		k Fließgewässer			
extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
g aufgelassen		Erholung		g Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
keine Nutzung		Kleingartenbau		k Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		Nadelwald		Straße, Parkplatz			
		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
		Verkehr		Gehölz		Gewerbe / Industrie			
		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhrricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
				k Graben		Spülfeld / Halde			
						Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Alnus glutinosa		Carex riparia							
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Rubus idaeus		Carex acutiformis		Deschampsia cespitosa		Ranunculus ficaria			
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Betula pubescens		Crataegus monogyna		Euonymus europaeus		Rubus caesius			
Salix viminalis		Sambucus nigra		<u>Angelica sylvestris</u>		Calamagrostis canescens			
Caltha palustris		Carex elongata		Carex paniculata		Festuca gigantea			
Galium aparine		Iris pseudacorus		Mentha aquatica		Oxalis acetosella			
Phragmites australis		Symphytum officinale		Thelypteris palustris		Urtica dioica			
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 12.04.2002			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Effenberger						Foto: 1		Folgeseiten: 0	